

SRV feiert nächstes Jahr 50. Geburtstag

Virtuelle Mitgliederversammlung des Seebrucker Regatta-Vereins – Langjährige Mitglieder geehrt

Seeon-Seebruck. Erstmals in seiner knapp 50-jährigen Geschichte hat der Seebrucker Regatta-Verein (SRV) eine Mitgliederversammlung wegen Corona per Video-Konferenz abgehalten. Bei der Begrüßung freute sich der im Vorjahr wiedergewählte Vorsitzende Hans Fenzl über 23 neue Mitglieder, die dem Verein heuer beigetreten sind. Insgesamt verfügt der SRV derzeit über 344 Mitglieder, darunter 73 Kinder und Jugendliche. Die erfreuliche Mitgliederentwicklung der vergangenen Jahre setzt sich damit fort.

Virtuell ehrte Fenzl folgende langjährige Mitglieder: Dr. Matthias Gebauer, Robert Krämer und Georg Petzl für 40 Jahre, Steffi Betz, Michael Huber, Henry Martin, Dominik Schaffner und Georg Selberdinger für 30 Jahre und Franzi Beilmaier, Jürgen Frelb, Markus Leuchtenmüller und Cornelia Oczyk für 20 Jahre. Die Ehrenurkunden und Ehrenabzeichen werden ihnen per Post zugesandt.

Lukas Hesse Deutscher Meister im 49er

Zu Vereinsmeistern krönten sich heuer bei nur einer halben Wettfahrt mit 14 Teilnehmern Emilia und Dieter Wachs (Tempest) vor Hans Fenzl (Platte) und Niklas Mattes (Tempest). Jugendmeister in der Bootsklasse Laser wurde Tim Kretschmer. Ein dickes Ausrufezeichen setzte SRV-Ausnahmesegler Lukas Hesse, der bei der Internationalen Deutschen Meisterschaft der olympischen Segelklasse 49er am Berliner Wannsee den Titel holte.

Zu den größeren Investitionen, die der SRV zwischen November 2019 und Oktober dieses Jahres getätigt hat, zählte Fenzl unter anderem zwei Optimist-Boote der Marke Far East Speedster, drei Optimist-Segel, ein Laser-Radial (Mastunterteil), zwei gebrauchte 29er Fock mit Großsegel beziehungsweise mit Gennaker, 24 Funkgeräte mit wasserdichter Hülle für die Trainer und Segler sowie einen Tisch und zwei Bänke zum Verweilen am Flaggenmast.

Sämtliche gesellige Veranstaltungen seien der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen, bedauerte Fenzl, der dem Verein seit 31 Jahren vorsteht. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr sei die Nutzung des Vereinsgeländes untersagt gewesen, und auch



Die Nachwuchsregatta Opti-Krokodil des Seebrucker Regattaver eins konnte im Herbst coronabedingt unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden. Auch mit dem Wind, der durchaus für gebrochenen Mastblöcke und gerissene Segel sorgte, hatten manche Teilnehmer Probleme. – F.: SRV

nach den Lockerungen im Frühsommer hätten die Mitglieder nur die Duschen und WCs nutzen können, die dreimal wöchentlich gereinigt und desinfiziert worden seien. „Wir haben unsere Mitglieder laufend mit den aktuellen Corona-Infos versorgt“, so Fenzl. Als Höhepunkt des kommenden Jahres bezeichnete er das 50-jährige Bestehen des SRV und des Chiemseeparks Seebruck. Beide Jubiläen sollen am 3. und 4. Juli sowie 10. und 11. Juli gefeiert werden, sofern die Corona-Krise es zulässt.

Auf elf Sitzungen der Vereinsleitung, davon fünf per Video, verwies Zweiter Vorsitzender Matthias Lang. Corona-bedingt ausgefallen sind die Hafentrophy und das Matchrace. An viele Regatta-Verschiebungen und -absagen erinnerte auch der Wettfahrtleiter Robert Kolbinger. Ein großer Erfolg sei das in den Herbst verschobene Opti-Krokodil A und B mit über 100 Nachwuchssegler aus 25 Vereinen gewesen. Einige nahmen sogar weite Anreisen auf sich, um endlich wieder einmal unter Wettkampfbedingungen segeln zu können. Aufs Wasser ging es erstmals bei Ranglistenregatten vom Seebrucker Strandbad aus unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln in Zehner-Reihen. Am Ende waren es zwei spannende Regatta-Tage, an denen windtechnisch von Flaute bis Föhnsturm alles mit dabei war.

Laut Kolbinger habe man ab Juli wieder versucht, die Freitagsre-

gatten durchzuführen, doch schlechtes Wetter mit Gewitter und Flaute habe dies mehrmals verhindert. Durchgeführt wurden der Bedaium-Preis der Platten mit 14 Teilnehmern und der Tempest-Alpen-Cup mit 19 Teilnehmern, der ein erster Testlauf unter Corona-Bedingungen war. Kurz darauf folgte das Opti-Krokodil A und B, das nur durchgeführt werden konnte, weil viele ehrenamtlichen Helfer an Land und auf dem Wasser mitarbeiteten und die Gemeinde die Erlaubnis zur Regatta erteilt hatte. Eine Woche später wurde dann an einem Wettfahrttag bei sehr gutem Wind das Laserbitschi mit Bayerischer Meisterschaft ausgetragen. Die Anmeldung zu allen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Bayerischen Seglerverbandes müsse gemäß der neuen Wettfahrtregeln 2021 bis 2024 über das Online-Buchungssystem erfolgen, hieß es.

Trotz Einnahmen-Rückgang gute finanzielle Lage

Auf einen deutlichen Rückgang bei den Einnahmen aus den Zweckbetrieben im laufenden Jahr verwies Schatzmeisterin Sabine Kolbinger. Insgesamt stehe der Verein finanziell aber nach wie vor gut da. Die Entlastung der Vereinsleitung wurde auf 2021 verschoben. „Wir haben 422 Follower auf Facebook und Reichweiten bis 2200 Ansichten pro Beitrag“, freu-

te sich Schriftführer Simon Winter. Die SRV-Internet- und Facebook-Auftritte würden fast täglich aktualisiert, die Vorbereitung für den Relaunch der Homepage laufe derzeit, und es habe heuer zwei Ausgaben der SRV-Nachrichten gegeben. Ein besonderer Dank galt allen fleißigen Reportern.

Zu den größeren getätigten Reparaturen zählte Takelmeister Manfred Pöschl die Erneuerung der Slipanlage und des links davon befindlichen Steges. Auch die Terrassenbeleuchtung wurde erneuert. Nach dem corona-bedingten Ausfall im Frühjahr hatten sich im Herbst 40 Leute zum zweitägigen Arbeitseinsatz eingefunden. Für die innen und außen anstehenden Arbeiten am Startschiff suche man noch Helfer, appellierte der Takelmeister.

Kurze Berichte gaben auch der Sportleiter Yardstick-Regatten Hannes Bandtlow, der Sportleiter Klassen-Regatten Felix Meggen-dorfer, Jugendobmann Tobias Spranger und SRV-Opti-Obmann Max Ewald ab. „Vieles war aufgrund der Corona-Regeln stark eingeschränkt oder einfach nicht möglich. Manches bot uns aber auch Chancen, und die nutzten wir“, erzählte Ewald. So sei das Training mit kleineren Gruppen und Drei-Stunden-Blöcken effizienter geworden.

Die Jüngstenseinprüfung bestanden alle acht Kinder. Teilgenommen hat der SRV auch an der Optiliga, dem Sparkassencup

Simsee, dem Optimismus-Cup Breitbrunn, dem Herbstpokal des Südens in Bernau und an dem an den Chiemsee verlegten Tegernseer Silberopti. Die Opti-Krokodil-Regatta in Seebruck sei mit 104 Booten „auch klassenübergreifend Bayerns größte Regatta des Jahres“ gewesen, freute sich Ewald über die erfolgreiche Durchführung. In der Optiklasse B gewann bei ihrem Heimspiel Julia Ewald und holte damit den Wanderpokal des Steiff-Krokodils nach sieben Jahren wieder in ihren Heimatverein zurück. Ein besonderer Dank galt den Trainern, „ohne die nichts möglich wäre“, lobte Ewald.

„Mit Abstand besser als gar nicht“

Auch in der Kinder- und Jugendarbeit bei den „Lasern“ galt: „Mit Abstand besser als gar nicht.“ Derzeit verfügt das Laser-Team um Lena Straßer zwölf aktive Jugendliche und absolvierte 22 Trainingseinheiten. Gut angelaufen sei auch die Kinder- und Jugendarbeit mit der neuen 29er-Gruppe von Obmann Bernhard Krumme. „Wir haben drei neue hochmotivierte 29er-Teams“, so Krumme.

Abschließend bedankte sich Fenzl bei Moderator Stefan Reindl, allen Mitgliedern, Helfern, Sponsoren, Hafenmeister Richard Friedrich und der Gemeinde Seeon-Seebruck. – mmü